



Universität Greifswald, Institut für Psychologie, 17487 Greifswald

Mathematisch-
Naturwissenschaftliche
Fakultät

Institut für Psychologie

Lehrstuhl für
Entwicklungspsychologie und
Pädagogische Psychologie
Dipl.-Psych. Friederike Kracht

Telefon: +49 3834 420 3766
Telefax: +49 3834 420 3763
friederike.kracht@uni-greifswald.de

25.01.2022

Abschlussarbeit zu vergeben (Bachelor)

Thema: Steuerung von Embodiment-Effekten: Wirkt sich eine aufklärende Instruktion der Proband*innen auf die Performanz aus?

Die Annahme, dass es eine bestehende Verbindung zwischen Körper und Geist gibt, hat in den Kognitionswissenschaften eine lange Tradition. Heutzutage wird diese Beziehung als Embodiment oder embodied cognition bezeichnet. Im Allgemeinen bedeutet Embodiment, dass die Art und Weise, wie Menschen denken, von ihrem Körper beeinflusst wird (Gibbs, 2006). Für die Theorie der embodied cognition gibt es keine Unterbrechung zwischen Körper und Geist, sondern das motorische System formt die mentale Repräsentation, Gedanken, Überzeugungen und Affekte (Foglia & Wilson, 2013). Embodiment lässt sich in verschiedenen Bereichen nachweisen. Im Gebiet der mentalen Rotation wurde bereits gezeigt, dass Motorik die Vorstellung beeinflusst. Ein in der Literatur außerdem kontrovers diskutierter Punkt ist die Frage, ob Embodiment automatisch abläuft. Ausgehend von der Annahme, dass es sich um einen Automatismus handelt (Krüger, Amorim & Ebersbach, 2014), sollte es nicht möglich sein, diesen per Instruktion zu beeinflussen. In einer experimentellen Untersuchung mit Erwachsenen soll überprüft werden, ob eine Steuerung von Embodiment möglich ist. Der Datensatz zu dieser experimentellen Untersuchung liegt bereits vor. Die Abschlussarbeit bezieht sich auf die Datenaufbereitung und Analyse, eine empirische Erhebung muss nicht durchgeführt werden.

Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gerne bei:

Dipl.-Psych. Friederike Kracht

E-Mail: friederike.kracht@uni-greifswald.de

Tel.: 03834 420 3766